

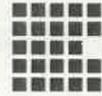
# Arbeitsprogramm 2024

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss 19.11.2023

Amt

Referat für Planen und Bauen (VI) mit den  
Stabstellen Projektentwicklung, Radbeauftragte/r  
und Zweckentfremdung



Stadt  
Erlangen

## Arbeitsprogramm 2024

### Referat VI mit Stabstellen

Zuständiger Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss (UVPA)

Einbringung am: 19. November 2023

Datum: 9. August 2023

Datum: 09.08.2023

*A. Janig*

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Amtsleitung

*[Signature]*  
\_\_\_\_\_  
Unterschrift Referent\*in

<b>Allgemeine Angaben<sup>1</sup></b>	
<b>Verantwortlich</b>	Josef Weber
<b>Beschreibung</b>	Stadtentwicklung, Stadtplanung, Projektentwicklung, Sonderprojekte, Radbeauftragte*r, Zweckentfremdung
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	Öffentlich-rechtliche Vorschriften, u.a. BauGB, BauNVO, städtische Satzungen und Gremienbeschlüsse des Stadtrates, Zivilrechtliche Vorschriften u.a. BGB
<b>Zielgruppe</b>	Bürgerschaft, Investoren, Immobilien- und Grundstückseigentümer, Vereine/Verbände, Universität, Wohnungsbauunternehmen, Behörden und Entwicklungsgesellschaften
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Grundlagenermittlung und Impulsgebung für städtebauliche und hochbauliche Projektentwicklung, auch in Kooperation mit Dritten (u.a. Universitäten/Hochschulen)

<b>Produktgruppen</b>	
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	---
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>3</sup></b>	511 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen 512 Stadtentwicklung 546 Parkeinrichtungen 547 Öffentlicher Personennahverkehr 561 Umweltschutz

<b>Finanzdaten</b>	<b>2023 Ansatz (€)</b>	<b>2024 Entwurfsansatz (€)</b>	
<b>Budgetdaten<sup>4</sup></b>			
<b>Summe Erträge (Sachmittel)</b>	2.400,00 €	62.400,00 €	Subbudget Referat VI mit Stabstellen
<b>Summe Aufwendungen (Sachmittel)</b>	1.819.700,00 €	3.859.400,00 €	Subbudget Referat VI mit Stabstellen
<b>Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)</b>	1.787.300,00 €	3.797.000,00 €	Subbudget Referat VI mit Stabstellen
<b>Personalaufwand</b>	534.000,00 €	519.000,00 €	Subbudget Referat VI mit Stabstellen
<b>Budgetrücklage</b>			
<b>Stand 30.06.2023<sup>5</sup></b>	---	---	

<b>Investitionen</b>			
<b>0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit</b>	3.897.300,00 €	4.574.300,00 €	Subbudget Referat VI mit Stabstellen

<b>Personal<sup>6</sup></b>			
<b>Personalausstattung</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Beamte</b>	<b>Tarifbeschäftigte</b>
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2023</b>	7,13 VzÄ	3 VzÄ	4,13 VzÄ
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- <b>Vollzeitkräften</b>	7	3	4
- <b>Teilzeitkräften</b>	-		
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,13		
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Auszubildenden im Amt			

<b>Stellenplan 2024<sup>7</sup></b>		
Beantragte Änderungen (Übersicht <b>ohne Stellenwertänderungen</b> und <b>ohne Begründungstext</b> )	<b>Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)</b>	<b>Stellenwert</b>
Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt	SB Verwaltung (0,375 VzÄ) - Stundensperre	EG 9a
	SB Verwaltung (0,5) - Baukunstbeirat	EG 9a
	SB Verwaltung (0,5 VzÄ) – Neuschaffung – Zweckentfremdung	A 11

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

## Arbeitsprogramm 2024

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2023<sup>8</sup>**

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends und Prognosen

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Die Stadt Erlangen verändert sich dynamisch. Der demographische Wandel, Bevölkerungswachstum und Zunahme der Pro-Kopf-Wohnfläche, steigenden Studierendenzahlen und die Verkehrsströme aufgrund der Vielzahl von Ein- und Auspendlern sind nur einige Beispiele. Große räumliche Veränderungen finden statt. Die FAU befindet sich im räumlichen Umbruch und Siemens verlagert seinen Schwerpunkt in den Stadtsüden. In Anbetracht der begrenzten Möglichkeiten der Raumausdehnung gilt es, zusammenführende Lösungsansätze und Entwicklungsstrategien für die genannten Herausforderungen zu erarbeiten. Die Innenentwicklung unter Beteiligung der Öffentlichkeit soll gestärkt werden.

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Zu den Fragestellungen:

- Entwicklung von übergeordneten Strategien
- Projektentwicklung einzelner Bauvorhaben auf brachliegenden bzw. minder genutzten Grundstücken oder sonstigen Potentialflächen im Stadtgebiet (Konzeptionelle Untersuchungen, Vorbereitende Maßnahmen, Übergabe an Fachämter)
- Bearbeitung von „Sonderprojekten“ mit städtebaulichem Schwerpunkt, die nicht in der Linie abgedeckt werden
- Organisation und Begleitung von Wettbewerbsverfahren zur Sicherung der städtebaulichen und architektonischen Qualität von Bauvorhaben
- Synchronisation und Bündelung von unterschiedlichen städtebaulichen Entwicklungen
- Bürgerinformation und -beteiligung weiter ausbauen
- Kooperation und Schnittstellen mit Dritten verstetigen (bspw. mit FAU, Grundstücksentwicklern, Projektentwicklern)

## Arbeitsschwerpunkte PET

### 1) Städtebauliche Entwicklungen (Auswahl)

- Koordination Nachnutzung Bereich Werner-von-Siemens-Straße / Siemens Mitte (Runder Tisch etc.)
- Wissens- und Kulturachse / Innenstadtcampus / Geisteswissenschaftliches Zentrum (bspw. Lenkungs- und Arbeitsgruppe, Aktivierung öffentlicher Raum etc.)
- Weiterentwicklung „Autobahndeckel“

- Städtebaulicher Wettbewerb Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen
- Stadtteilzentrum Alterlangen
- Flächenentwicklung Bezirksklinikum Süd
- Entwicklung städtisches Grundstück Ecke Mozartstraße/Gebbertstraße/Theodor-von-Zahn-Straße

2) Wohnbauflächenentwicklung / Innenentwicklung und Neubau (Auswahl)

- Aktivierung bestehender Wohnbaulücken

3) Forschung und laufende Tätigkeiten

- Zusammenarbeit mit Hochschulen (bspw. Begleitung von Studien und Entwürfen, Diplom- und Masterarbeiten)
- Vorträge, Präsentationen und Führungen im Rahmen von städtebaulichen Entwicklungen
- Bürgerinformation und -beteiligung (Wohnungsbau, Verkehr, Stadtentwicklung, etc.)
- Koordination von Wohnungsbauträgerrunden

4) Aufbau, Koordination und Fortführung einer Mittelflusskontrolle mit Mittelflusssteuerung

5) Sonstiges

- Stadtmodell (Pflege, Erweiterung und Überarbeitung)
- Ausstellungen
- Baufachliche Einschätzung bei Baumaßnahmen von Kindertageseinrichtungen
- Initiieren von Wettbewerben
- Koordination Thema Klimaschutz im Referat für Planen und Bauen

In den kommenden Jahren und Jahrzehnten finden wichtige Transformationsprozesse statt (bspw. „Achse der Wissenschaft“, Siemens-Mitte, etc.). Diese Entwicklungen werden sichtbare Auswirkungen auf das Stadtbild haben und Abhängigkeiten und Funktionen im Stadtgefüge verschieben und neu definieren.

Diese Prozesse gilt es von Seiten der Stadt Erlangen in den kommenden Jahren zu steuern und zu begleiten.

In der Referatsklausur des Referates für Planen und Bauen hatte den Schwerpunkt „Klimaschutz“. Gemeinsam wurde festgelegt, dass alle laufenden Maßnahmen des Referates und der zugehörigen Ämter im Hinblick auf den Klimaschutz geprüft und angepasst werden.

**Arbeitsschwerpunkte Referat VI:**

Im Referat für Planen und Bauen werden gemeinsame Ziele verfolgt:

- Die Zusammenarbeit im Referat soll weiterentwickelt werden.
- Das Baureferat unterstützt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.

- Das Handeln der Bauverwaltung soll transparent und nachvollziehbar sein.
- Die Ergebnisse der Bauverwaltung sollen stets abgewogen werden.
- Dabei wird auf die Kompetenz der Mitarbeiter zurückgegriffen.
- Die Erlanger Bauverwaltung ist offen für Neues und fördert innovative Projekte.

Damit die o.g. Ziele auch im Hinblick auf die Vor- und Nachbereitung von Ausschussvorlagen (UVPA, BWA ...), den Bürgerversammlungen, Sonderprojekte, die hierzu notwendige Einhaltung von Terminangelegenheiten, Terminanfragen, die Vorbereitung und Freigabe von Beschlussvorlagen, Einladungen etc. weiterhin rechtzeitig erfolgen kann und auch dass der allgemeine Geschäftsverkehr reibungslos aufrecht erhalten werden kann, ist eine Unterstützung im Bereich des Geschäftszimmers des Referates VI dringend notwendig (siehe Stellenplanantrag).

Weitere Aufgaben des Referates:

- Vertretung in Gremien
- Vertretung in der Öffentlichkeit bei ämterübergreifenden Themen
- Koordinierung von Ämtern und Fachlichkeiten im Baubereich
- Kooperation StUB-Ostast (LIBOS)
- Verein Interkommunales Kompensationsmanagement
- Zweckverband Stadt-Umland-Bahn / Amt
- Planungsverband
- ZVGN
- Grundvertragsausschuss
- GeWoBau (Aufsichtsrat)
- Erstellen von weisungsungebundenen Vorlagen im Rahmen des Antrags- und Rederechts nach Gemeindeordnung und Rechtsprechung

#### **Arbeitsschwerpunkte Baukunstbeirat mit Baukulturpreis:**

Der **Baukunstbeirat** gibt in baukünstlerischen Fragen und bei städtebaulichen und klimarelevanten Planungen, die für die Erhaltung oder weitere Gestaltung des Erlanger Stadtbildes von Bedeutung sind, Gutachten ab. Dies vor allem bei der Errichtung oder Änderung von öffentlichen und nichtöffentlichen Gebäuden mit stadtbildprägendem Charakter, bei Baumaßnahmen von besonders großem Umfang oder erheblicher Bedeutung sowie bei wesentlichen Veränderungen von Gebäuden an historisch oder baukünstlerisch wertvollen Straßen oder Plätzen und Freiräumen.

Durch qualifizierte Beratung und Begleitung städtebaulich und gestalterisch bedeutsamer Projekte hat der Baukunstbeirat eine unverzichtbare baukulturelle Stellung erlangt. Dies gilt es zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Der **Baukulturpreis** ist ein vom Stadtrat beschlossener Preis und ist mit Finanzmitteln entsprechend hinterlegt. Der Stadt ist es ein hohes Anliegen, baukulturelle Leistungen zu fördern und zu würdigen und das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die gebaute Umwelt stärken. Dies gilt es zu bewahren und weiterzuentwickeln. In 2022 wurde der Baukulturpreis erstmalig in Erlangen verliehen werden und soll zukünftig alle zwei Jahr verliehen werden.

Damit die o.g. Arbeitsschwerpunkte auch im Hinblick auf die Vor- und Nachbereitung von des Baukunstbeirates und Baukulturpreises sowie, die hierzu notwendige Einhaltung von Terminangelegenheiten, Terminanfragen, die Vorbereitung und Freigabe von Beschlussvorlagen, Einladungen etc. weiterhin rechtzeitig erfolgen und auch dass der allgemeine Geschäftsverkehr reibungslos aufrecht erhalten werden kann, ist eine Stellenschaffung für den Bereich Baukunstbeirat und Baukulturpreis im Bereich des Referates VI zwingend erforderlich (siehe Stellenplanantrag).

**Arbeitsschwerpunkte Zweckentfremdung:**

Aufgrund der aktuellen Personalausstattung kann das Aufgabengebiet bisher nicht vollständig bearbeitet werden. Eingehende Vorgänge müssen priorisiert werden, insb. wenn damit andere Genehmigungsverfahren verbunden sind. Dies ist vor allem bei Vorgängen in den Kategorien „Abbruch“ und „gewerbliche bzw. berufliche Nutzungsänderung“ der Fall. Bereits aufgelaufene Vorgänge können nicht nachhaltig abgearbeitet werden. Der Bearbeitungsstau wird sich dadurch strukturell erhöhen. Im Zuge der Haushalts- und Stellenplanbeschlusses 2023 wurde zwar die vorhandene Planstelle für den Vollzug der Zweckentfremdungsverbotssatzung (ZwEVS) entfristet, jedoch wurde die beantragte zusätzliche halbe Planstelle nicht befürwortet. Diese ist jedoch dringend erforderlich um die eingehenden und vor allem die bereits aufgelaufenen Fälle, insb. in den komplexen und zeitintensiven Kategorien „Leerstand“ und „Fremdenbeherbergung“ bearbeiten zu können. Falls die zusätzliche halbe Planstelle (siehe Stellenplanantrag) nicht geschaffen wird, kann das Aufgabengebiet vor allem in diesen Kategorien nur unzureichend erfüllt werden.

Im Rahmen der Organisationsuntersuchung des Amtes 63 durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) wurde der durchschnittliche Stellenbedarf für den Vollzug der ZwEVS mit der aktuellen Bearbeitungspraxis auch mit 1,5 Vollzeitstellen ausgewiesen. Sollte die Bearbeitung sogar intensiviert werden, insb. eine aktive Ermittlungstätigkeit durchgeführt werden, wäre ein darüber hinaus gehender Stellenbedarf nötig.

Der Erfahrungs- und Fachaustausch mit anderen Kommunen, der auf Initiative der Stadt Erlangen vom Bayerischen Städtetag organisiert wird, wird fortgeführt und bei

Bedarf in der Städteachse Nürnberg, Fürth, Erlangen intensiviert. Des Weiteren wird die grundsätzliche Entscheidung zur Fortschreibung bzw. Verlängerung der ZwEVs terminlich und inhaltlich zu strukturieren sein.

**Arbeitsschwerpunkte Radbeauftragter:**

Die Stadt Erlangen ist Gründungsmitglied der AGFK Bayern e.V. und als fahrradfreundliche Kommune Bayern zertifiziert. Beschlussfassung des Stadtrates am 26.02.2015 mit dem Ziel, den Radverkehr in besonderem Maße zu fördern. Erlangen hat einen hohen Radverkehrsanteil, vor allem im Binnenverkehr, wo er im Jahr 2015 überdurchschnittliche 34 Prozent erreichte. Die StUB soll diesen Anteil weiter erhöhen. Mehr als 30% der fahrradaffinen Bevölkerung sind jünger als 30 Jahre. Die Affinität geht auf das hohe Umweltbewusstsein zurück.

Der Radverkehrsanteil soll bis zum Jahr 2030 auf 35 Prozent im Binnenverkehr steigen. Entsprechend soll der Anteil am Gesamtverkehr von bisher 21 Prozent auf zumindest 25 Prozent angehoben werden. Gleichzeitig ist das Ziel der Verwaltung, die Zahl der Radverkehrsunfälle zu verringern, insbesondere die Zahl der tödlich verunglückten und schwer verletzten Rad Fahrenden soll deutlich reduziert werden. Neben dem dafür notwendigen Ausbau der Infrastruktur gilt es, die Nachfrage durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit weiter zu steigern.

Probleme und Problemorte sind die Abstellituation am Bahnhof und Uni-Bibliothek, teilweise grob regelwidriges Verhalten der Radlerinnen und Radler, teilweise zu wenig gegenseitige Rücksichtnahme von Kfz-Lenkerinnen und Kfz-Lenkern, Radlerinnen und Radlern und Fußgängerinnen und Fußgängern. Zukünftig werden mehr Lastenfahräder im Alltag genutzt, auf deren Belange und Bedürfnisse zu achten ist.

Die gestiegene Erwartung an zeitnahe Umsetzung von Infrastrukturprojekten, Bürgeranliegen und frühzeitiger Bürgerinformation stellt eine besondere Herausforderung dar.

Projekte: Fahrradverleihsystem VAG\_Rad in der Städteachse, Lastenradförderprogramm, kostenloses Verleihsystem von Lastenrädern, Mängel-Melder speziell für den Radverkehr, Arbeitsgruppe „Rad“, STADTRADELN, Arbeitsgruppe „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“, „Erlangen steigt auf“ in Zusammenarbeit mit der GGFA, „Bikepools“ in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt, Radler-Hearing, DB+-App, Umsetzung von „Zukunftsplan Fahrradstadt Erlangen“, Öffentlichkeitsarbeit

Die vielfältigen Aufgaben müssen priorisiert werden und können daher nur nach und nach abgearbeitet werden.

Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal Split (insbesondere Gesamtverkehr, Fokus auf Pendelnde); Stärkung des Fahrrads als umweltfreundliches Verkehrsmittel im Alltag; Erhöhung der Verkehrssicherheit allgemein, besonders aber für Schüler\*Innen; Unterstützung Ausbau und Erhalt der bestehenden Infrastruktur; Radabstellanlagen: Situation im gesamten Stadtgebiet verbessern; Stärkung der „Achtsamkeit im Verkehr“ durch Kampagnen; kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit / Verbesserung Internetauftritt, effizientere Bearbeitung von Beschwerden und Anliegen seitens der Stadtbevölkerung; Kommunikation über verschiedene Medien (Presse, Soziale Medien, städtische Kanäle) intensivieren; Anwendung neuester Forschungsergebnisse

### **Sofern Stellenplananträge für 2024 gestellt wurden:**

Falls die für 2024 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2024 wird dadurch entsprechend ergänzt. Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

### **DMS-Einführung**

Bis 2019 wurden die wesentlichsten Daten in das DMS übertragen. Seitdem arbeitet das Referat VI und die Stabstellen soweit möglich mit Enaio. Im laufenden Betrieb müssen noch weitere Optimierungen vorgenommen werden (Elektronischer Postlauf, Datensicherung, Hilfsmittel für „papierloses“ Arbeiten etc.). Die Einführung eines elektronischen Postlaufs ist vorgesehen und soll möglichst in den nächsten Jahren umgesetzt werden.